

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

München, 14. 1. 2015

Ausschreibung einer Hilfskraftstelle in einem Forschungsprojekt in Islamabad/Pakistan

Liebe Master-Studierende,

Im Rahmen des von der DFG-finanzierten Forschungsprojektes „Wohlfahrt als ‚Kontaktzone‘ von Christ(inn)en und Staat: Erfahrungen und Aushandlungen von Staat und Bürgerschaft in Pakistan im Spannungsfeld von islamischem Staat und globaler Sicherheitspolitik“ gibt es eine Hilfskraftstelle, auf der dem Projekt zugearbeitet werden soll, die aber auch die Finanzierung einer zweimonatigen Feldforschung in Pakistan für eine Master-Arbeit umfasst.

Das Forschungsprojekt untersucht staatliche Wohlfahrt in Pakistan als „Kontaktzone“ (Linke 2006) von Staat und Subjekt. Im Fokus steht mitunter das 2008 implementierte und breit angelegte Wohlfahrtsprogramm BISP, das auch die Mitglieder religiöser Minderheiten einschließen sollte. Wie verändert(e) die neue Nähe zwischen armen Christ(inn)en und Staat diese Beziehung? Wie transformier(t)en sich durch diese Form der Wohlfahrt Konzepte von Staat und Bürgerschaft? Neben dem BISP werden aber auch Wohlfahrtsprogramme voriger sowie der aktuellen Regierung berücksichtigt. Den Subjektivierungspraxen der verschiedenen Wohlfahrtsprogramme folgend, sollen Genderaspekte besonders berücksichtigt werden. Alternativ ist es auch möglich (im Rahmen einer Abschlussarbeit) zu den Themen Wirtschaftsförderung (Mikrokredite), Jugend oder Islam im Kontext des pakistanischen Wohlfahrtsstaates zu arbeiten.

Ausgangspunkt ist die komplexe Ensemble der staatlichen Wohlfahrt in Pakistan und das daraus resultierende Spannungsverhältnis, in dem sich die in weiten Teilen von Armut betroffene christliche Minderheit befindet: strukturelle Diskriminierung auf der einen, staatliche Fürsorge auf der anderen Seite; sowie theoretische Inklusion und praktische Exklusion von staatlichen Leistungen. Zu den Hoffnungen und Frustrationen kommen die ambivalenten Anrufungen der Subjekte im Feld der Wohlfahrt: im Kontext des globalen Kampfes gegen Terrorismus werden etwa die Armen Pakistans zugleich als Subjekt paternalistischer Fürsorge und als (globale) Bedrohung stilisiert. Warum? Staatliche Fürsorgepraxis verschmilzt in Pakistan mit unterschiedlichsten Agenden: globalen Agenden der Sicherheit und Terrorismusprävention, aber auch des *empowerment* von Frauen und Korruptionsbekämpfung, sowie mit nationalen Strategien der Wirtschafts- und Eliteförderung.

Die Feldforschung soll im Sommer 2015 stattfinden (Urdu-Kenntnisse sind dafür von großem Vorteil), die Hilfskrafttätigkeit beginnt vorher. Details wie Stundenumfang, Tätigkeiten und Schwerpunkte müssten noch besprochen werden. Falls Sie Interesse haben, im Projekt mitzuarbeiten, melden Sie sich bitte bei mir!

Herzliche Grüße,

Martin Sökefeld